

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 163 (1997)

Heft: 6

Artikel: Offiziersausbildung für die Informatikbrigade 34

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-64713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamtüberblick über den RS-Ausbildungsablauf.

Die Grundausbildung ist darauf ausgerichtet, die Rekruten für die Primäraufgabe auszubilden, ohne die militärische Grundausbildung zu vernachlässigen. Diese ist auf die Überlebensfähigkeit des einzelnen konzentriert.

Phase	Schwergewicht
1. Woche	Einführung, Mob Arb, soldatische Grundausbildung, Info Sicherheitspolitik
2. und 3. Woche	Allgemeine militärische Grundausbildung, Schiessausbildung, Marschtraining
4. bis 7. Woche	Fachtechnische Grundausbildung in den einzelnen Fachgruppen
8. und 9. Woche	kombinierte fachtechnische Übungen (z.B.: KW-Funk-Übungen, Wetterhöhen-sondierungen, TAFLIR-Einsatz usw.)
10. und 11. Woche	Gefechtsschiessen, Durchhalteübung/ Leistungsmarsch Vorbereitung takt/tech Verlegung
12. bis 14. Woche	takt/tech Verlegung, Einsatzübungen aller Fachgruppen
15. Woche	Demob, Abschluss-theorien

Gesamtüberblick über die Unteroffiziersschule.

Die Ausbildung in der Unteroffiziersschule ist hauptsächlich auf die Führerfunktion ausgerichtet. Sie wird in der LW Na/Uem-Schule vorwiegend durch Stabsadjutanten der Funktionsstufe 2 a durchgeführt.

Phase	Schwergewicht
1. Woche	Mob-Arbeiten Mustersoldat, Allg militärische Ausb Führerausbildung
2. Woche	Führerausbildung Grfhr, allg militärische Ausbildung Ausbilder im allg militärischen Bereich
3. Woche	Mustersoldat im Fachbereich Führerausbildung im Fachbereich Ausbilder im Fachbereich
4. Woche	Führerausbildung Grfhr im Fachbereich Führung unter erschwerten Bedingungen
5. Woche	Führerausbildung Führung unter erschwerten Bedingungen Führer/Ausbilder im Gef Schiessen
6. Woche	Abschlussübung Unteroffizier im Dienstbetrieb/Chargentag AVOR mit Zfhr für Einstieg in RS Demob /Beförderung



Offiziersausbildung für die Informatikbrigade 34

Die zukünftigen Offiziere der Informatikbrigade 34 absolvieren ihre Ausbildung zum Leutnant in einer der fünf Klassen der Luftwaffen-Offiziersschule A in Dübendorf. Die gemeinsame Ausbildung mit den Aspiranten der Flpl Br 32, Flab Br 33, der HE-Flab und teilweise der Fl Br 31 gewährleistet einen Einblick in die vielfältigen Zusammenhänge innerhalb der Luftwaffe. Das Zusammentreffen mit Kameraden der anderen LW Br ist zudem für jeden einzelnen eine Bereicherung.

Auch Of Aspirantinnen

Seit 3 Jahren ist es auch Frauen möglich, die gleiche Laufbahn wie männliche Aspiranten einzuschlagen. Mit Ausnahme der Gefechtsschiessverlegung, die in Form von freiwilligem Dienst geleistet werden kann, durchlaufen die Aspirantinnen der LW OS A die gleiche Ausbildung wie ihre männlichen Kameraden. Grundsätzlich werden die gleichen Anforderungen gestellt.

Während der 17 Wochen findet die Ausbildung im Klassen- und im Schulrahmen statt und ist auf den Hauptauf-

trag der Luftwaffe «Schutz des Luftraumes» ausgerichtet.

Gliederung der Luftwaffen OS

Die Aspiranten rekrutieren sich aus sieben verschiedenen Rekrutenschulen. Damit rasch ein einheitlicher Ausbildungsstand erreicht wird, erfolgt der Unterricht in der erste Phase nach einem für alle Klassen einheitlichen Ausbildungskonzept. Dabei sollen die

Aspiranten den Schritt vom Uof zum Aspiranten vollziehen. Im Rahmen dieser Grundausbildung wird ein Schwergewicht auf persönliches Engagement, Auftragsstreue sowie Sprache und Erscheinungsbild gelegt.

In der zweiten Phase geht es darum, die theoretischen Grundlagen für die Funktion des Zugführers zu vermitteln. Dies bezieht sich auf Bereiche wie taktische Führung, Grundsicherung, Dienstreglement, Menschenführung, Ausbildungsmethodik, Waffenausbildung,

Phase 1	1.–3. Woche	Eintrittsprüfung, Grundausbildung Stufe Uof, MWD-Ausbildung, Zwischen- und Schlussprüfungen
Phase 2	4.–8. Woche	Grundausbildung auf Stufe Of
Phase 3	9.–10. Woche	Gefechtsschiessverlegung
Phase 4	11.–12. Woche	Taktisch-technische Übungen
Phase 5	13. Woche	Durchhalteübung
Phase 6	14.–16. Woche	Taktisch-technische Übungen
Phase 7	17. Woche	Schlussinspektion, Beförderung

Da rund 15 verschiedene Zugführer-Funktionen zugunsten der Ik Br 34 auszubilden sind, präsentiert sich die Klasse meistens sehr heterogen. Sie stellt eine Zusammensetzung von zahlreichen Fachspezialisten dar.

Gefechtsnachrichtendienst, ACSD, Führung und Einsatz der Luftwaffe, Elektronische Kriegführung. Diese Phase, wo das Vermittelte auch gefestigt wird, verlangt vom Aspiranten Initiative, Zivilcourage und Überzeugungskraft.

Vom Gefechtsschiessen ...

In der dritten Phase lernen die Aspiranten eine Gefechtsschiessübung anlegen, eine solche zu leiten und zu beurteilen. Mit der Abschaffung der Handgranatenausbildung in der Ik Br 34 beschränkt sich die Waffenausbildung nur noch auf das Sturmgewehr 90 und die Pistole 75. Die Schiessübungen konzentrieren sich auf die Stufen Einzelkämpfer und Trupp sowie den Wachtendienst.

Die vierte und sechste Phase stehen im Zeichen der fachspezifischen Ausbildung. Rund eine Woche wird der Vertiefung des Fachwissens gewidmet. Nach einer Repetition der Einsatzgrundsätze der Luftwaffe werden Aspekte wie Gliederung der Ik Br 34, zentrale Einsatzleitung, Einsatzstandorte, Verbindungsnetze, Grunddoku-

mente und Geheimhaltung gründlich erarbeitet. Diese eher «kopflastige» Ausbildung wird durch Geländeübungen und Informationsbesuche aufgelockert.

... über taktische Übungen ...

In den technisch-taktischen Übungen werden die Asp mit der Funktion ihrer zukünftigen Zugführertätigkeit konfrontiert. Anhand vorgegebener Rahmenbedingungen muss jeder Aspirant eine Ausbildungsphase konzipieren, organisieren und über längere Zeit leiten. Jeder Aspirant erhält Gelegenheit, seinen eigenen Fachbereich vertieft kennenzulernen und anderen Aspiranten der Klasse seinen Fachbereich zu präsentieren. Dies fördert das Verbunddenken innerhalb der Brigade und das Verständnis für den «Kampf der verbundenen Waffen».

... zur Überlebenswoche

Die Durchhalteübung in der fünften Phase dauert sieben Tage. Sie soll dem zukünftigen Leutnant noch einmal die

Gelegenheit geben, sich in den Belangen Entschlussfassung, Führung und Befehlsgebung, Stressresistenz und physischer Leistungsfähigkeit zu trainieren und in Form eines «Self-Assessment» zu überprüfen sowie die eigenen Leistungsgrenzen kennenzulernen.

... bis zur Brevetierung

Nach 17 Wochen anspruchsvoller Ausbildung werden die Absolventen brevetiert. Dieser Anlass ist ein Meilenstein in der Laufbahn der jungen Menschen und erfolgt deshalb auch in einem würdigen Rahmen. Nach den anstrengenden und erlebnisreichen Wochen löst sich die Schicksalsgemeinschaft auf Zeit auf. Es liegt nun an den jungen Führungskräften, das Gelernte umzusetzen und im praktischen Dienst dafür zu sorgen, dass die ihnen anvertrauten jungen Schweizer Bürger Sinn und Zweck der Armee erkennen und Vertrauen in ihre Vorgesetzten gewinnen können.



Ausbildung in den Fortbildungsdiensten der Truppe (FDT)

Die Fortbildungsdienste der Informatikbrigade 34 werden in der Regel im Rahmen der beiden WK-Gruppen der Luftwaffe jährlich geleistet. Die Grundlagen für die Ausbildung leiten sich ab aus den Zielsetzungen des Kommandanten der Luftwaffe und den Vorgaben des Chefs Untergruppe Operationen der Luftwaffe.

Im Rahmen der Befehlsgebung der Informatikbrigade 34 bilden die Weisungen für die Ausbildung die Grundlagen für die direktunterstellten Kommandanten. Dabei sind die generellen Zielsetzungen des Brigadekommandanten der Leitfaden, nach dem sich die Ausbildung zu richten hat.

Es sind dies die folgenden **Grundsätze**:

- Die Ausbildung ist auf das Notwendige auszurichten, und Wünschbares ist wegzulassen;
- Die Ausbildungsbedürfnisse und die daraus abzuleitenden Konsequenzen sind auf den Primärauftrag auszurichten;
- Die Überlebenschancen des einzelnen sind zu erhöhen;
- Die fachtechnischen Fertigkeiten des einzelnen und des Teams im Bereich des Primärauftrages sind zu vertiefen;
- Das Verständnis für die Bedeutung

des eigenen Auftrages im Rahmen der Informatikbrigade 34 bzw. zugunsten des Primärauftrages der Luftwaffe «Schutz des Luftraumes» ist zu vertiefen;

- Anordnungen im gefechts- und fachtechnischen Bereich sind situationsgerecht zu treffen und durchzusetzen.

Reicher Zielkatalog: Schwergewichte für die Ausbildung

Bei der Vielseitigkeit unserer Verbände führt dies zu einem umfangreichen Zielkatalog, welcher den Kdt der Truppenkörper die Schwergewichte vorgibt, ihnen aber gleichzeitig für die Ausbildung den notwendigen Freiraum lässt.

Der Ablauf des FDT ist in der Regel vom Einsatz zugunsten des Benützers, d. h. der Führungsstrukturen der Luftwaffe, geprägt. Dieser Einsatz beginnt für einzelne Fachbereiche bereits in

den ersten Tagen der Dienstleistung und findet für das Gros in der 2. FDT-Woche statt. In einer zweiwöchigen Dienstleistung hat daher die Ausbildung für den Primärauftrag absolute Priorität, denn: Von der Leistung der Formationen der Informatikbrigade 34 sind sowohl die Qualität der Entscheidungsgrundlagen als auch die Güte der Kommunikationsmittel für die Führung stark abhängig.

Dies erklärt auch, dass die Ausbildung im allgemeinen militärischen Bereich auf die Überlebensfähigkeit des einzelnen ausgerichtet ist. Sie umfasst die Handhabung und den Einsatz der persönlichen Waffe, die sichere und reflexartige Anwendung der AC-Schutzausrüstung und Kenntnisse der AC-Verhaltensweisen sowie die Fähigkeit, im Notfall Selbst- und Kameradenhilfe zu leisten. Schliesslich ist die Sicherung und Bewachung des eigenen Standortes für die Formationen, die nicht in das Dispositiv eines